

Durch einen sanften Tod;
 Und wenn du uns genommen,
 Laß uns in Himmel kommen,
 Du unser Herr und unser Gott!

7. So legt euch denn, ihr Brüder,
 In Gottes Namen nieder;
 Kalt ist der Abendhauch.
 Verschon' uns, Gott, mit Strafen
 Und laß uns ruhig schlafen
 Und unsern kranken Nachbar auch.

8. Weihnachten.

Joseph Freiherr von Eichendorff.

1. Markt und Straßen steh'n verlassen,
 Still erleuchtet jedes Haus,
 Sinnend geh' ich durch die Gassen,
 Alles sieht so festlich aus.
2. An den Fenstern haben Frauen
 Buntet Spielzeug fromm geschmückt,
 Tausend Kindlein stehn und schauen,
 Sind so wunderstill beglückt.
3. Und ich wandre aus den Mauern
 Bis hinaus ins freie Feld,
 Sehres Glänzen, heil'ges Schauern!
 Wie so weit und still die Welt!
4. Sterne hoch die Kreise schlingen,
 Aus des Schnees Einsamkeit
 Steigt's wie wunderbares Singen —
 O du gnadenreiche Zeit!

9. Weihnachtsabend.

Theodor Storm.

1. Die fremde Stadt durchschritt ich sorgenvoll,
 Der Kinder denkend, die ich ließ zu Haus.
 Weihnachten war's; durch alle Gassen scholl
 Der Kinderjubil und des Markts Gebraus.